

## Pressemitteilung

14.06.2013

### **Christa Stewens und Bernhard Seidenath: Mollath-Untersuchungsausschuss hat schnell und gründlich gearbeitet - kein Fehlverhalten der Justizministerin erkennbar**

**"Der Mollath-Untersuchungsausschuss hat schnell und gründlich gearbeitet", stellt Christa Stewens, Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, zum Ende der Beweisaufnahme fest. "Der Ausschuss-Vorsitzende Dr. Florian Herrmann hat sehr gute Arbeit geleistet."**

"Das persönliche Schicksal und die Umstände im Fall Mollath lassen niemanden kalt. So lange in der geschlossenen Psychiatrie untergebracht zu sein, ist eine enorme Belastung. Ob Herr Mollath weiter inhaftiert bleibt, entscheiden jedoch nicht Politiker, sondern beurteilen Mediziner und entscheiden Richter. Es war auch richtig und wichtig, dass Justizministerin Dr. Beate Merk Ende November 2012 einen Wiederaufnahmeantrag der Staatsanwaltschaft angeordnet hat", erklärte Stewens.

"Es darf niemals der Eindruck entstehen, als würde in unserem Rechtsstaat leichtfertig jemand weggesperrt werden. Das ist eine Maßnahme, die zu Recht hohe juristische Hürden und rechtliche Überprüfungen voraussetzt. Ob alle an diesem Verfahren Beteiligten jederzeit immer völlig ohne Fehler gehandelt haben, kann ich nicht beurteilen. Der Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses wird dies bewerten."

Zur Aussage der Justizministerin Dr. Beate Merk erklärte Bernhard Seidenath, CSU-Obmann im Untersuchungsausschuss: "Es ist kein Fehlverhalten der Justizministerin erkennbar. Ministerin Merk hat im Gegenteil ihr schärfstes Schwert gezogen und im November 2012 die Staatsanwaltschaft angewiesen, einen Wiederaufnahmeantrag im Fall Mollath zu stellen. Dieser Vorgang sucht in den letzten Jahrzehnten seinesgleichen. Die Ministerin hat heute dem Ausschuss sehr ruhig, sachlich und auch in Details fundiert über den Fall berichtet und zugleich erkennen lassen, dass ihr das Schicksal von Gustl Mollath persönlich nahe geht. Sie hat aber auch gezeigt, welche Grenzen der Rechtsstaat ihr als Justizministerin setzt. Ich halte die Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit der Justiz für einen elementaren Grundwert unserer Demokratie. Und deswegen bedauere ich sehr, dass die Opposition heute mehrfach und massiv versucht hat, politische Wertungen der Ministerin über die Gerichte zu provozieren. Damit zeigt die Opposition, dass ihr das Grundverständnis unseres Rechtsstaats fehlt. Die Justizministerin hat dagegen die Unabhängigkeit der Justiz zu Recht als hohes Gut verteidigt, in der Sache ist sie mit dem Wiederaufnahmeantrag an das Äußerste gegangen."

#### Pressekontakt:

Franz Stangl  
Pressesprecher  
Telefon: 089/4126-2496  
Telefax: 089/4126-69496  
E-Mail : [franz.stangl@csu-landtag.de](mailto:franz.stangl@csu-landtag.de)

Simon Rehak  
Stellv. Pressesprecher  
Telefon: 089/4126-2489  
Telefax: 089/4126-69489  
E-Mail : [simon.rehak@csu-landtag.de](mailto:simon.rehak@csu-landtag.de)